

rationen zur Erinnerung). Sohin überreichte Ing. Schlenk der Schweizer Mannschaft den vom U.-Y.-C. Z.-V. Wörthersee als zweiten Preis gewidmeten Pokal, worauf Herr Landeshauptmannstellvertreter Lehr den Italienern den von ihnen gewonnenen, von der Kärntner Landesregierung gewidmeten Pokal mit dem Kärntner Wappen überreichte. Anschließend an die Preisverteilung dankte Herr Sektionschef Dr. Maurus dem U.-Y.-C. Z.-V. Wörthersee und Kärntner Y.-C. sowie den Funktionären beider Clubs für die mühevolle und klaglose Durchführung der Veranstaltung namens des gesamten österreichischen Segelsports.

Die nächstjährige Europameisterschaft findet in Italien, und zwar im Golf von Triest statt, die Durchführung liegt in den Händen des R. Y.-C. Adriaco.

Dr. Johanny.

Regattabericht Attersee 1934.

Trotz abgesagter Hauptwettfahrtswoche und Sparmaßnahmen zeigten die Regatten des U.-Y.-C. Attersee eine recht gute Beteiligung. Insgesamt hatten 20 Boote gemeldet; sechs Yachten der Sonderklasse, zwei 35-qm-Rennyachten, fünf 20er, fünf 22er und zwei Boote der 15-qm-Rennklasse.

Die erste Verbandswettfahrt am 9. August brachte strahlenden Sonnenschein, jedoch sehr spärlichen Wind, so daß eine zweimalige Verschiebung um eine halbe Stunde erforderlich wurde. Bei leichtem Ost begab sich um 11 Uhr die Sonderklasse unter Führung von „Halunk“, „Hedy“ und „Cima“ auf die Bahn. Die erste Runde brachte noch keine besondere Entscheidung, da alle sechs Yachten bei der dritten Rundung der Klubhausboje diese innerhalb 48 Sekunden genommen hatten. An der Boje in Weyregg lag aber „Cima“ dann doch bereits in klarer Führung, nachdem sie sich erst gegen „Hedy“ in sicherer Leestellung behaupten konnte und dann an „Lilly II“ in Luv vorbeigegangen war. Bis ins Ziel vergrößerte „Cima“ zusehends ihren Vorsprung und beendete die Wettfahrt mit 5 Minuten vor dem an zweiter Stelle liegenden „Halunk“. „Halunk“ schien nicht ganz im Trimm zu sein, denn unter Führung von Dr. M. Curry hatte man dieses Boot wohl weiter vorne erwarten dürfen. Erst im letzten Teil der

Strecke konnte „Halunk“ von rückwärts auf den zweiten Platz vorrücken.

Die beiden alten Gegner, „Woglinde“ und „Sindbad“ lieferten sich in der 35er-Klasse den üblichen Zweikampf, den „Woglinde“ jedoch bereits mit Beendigung der ersten Runde, wo sie schon um 3 Minuten vor lag, zu ihren Gunsten entschieden hatte. Im Ziel war der Vorsprung bereits verdoppelt und mit 2.12.15 die beste Zeit des Tages ersegelt.

In der 20er-Klasse ging „Rih II“ gleich nach dem Start an dem an erster Stelle gestarteten „Donar“ vorbei und hatte von da an das Rennen in der Hand. Erst 10 Minuten hinter „Rih“ passierte „Pia“ das Ziel als zweiter Preisträger. Es folgten „Ernest Fink“ und „Ariel“. „Donar“ hatte bereits in der ersten Runde aufgegeben.

Dicht geschlossen starteten die 22er, und „Risa“ übersah und überhörte im Eifer des Gefechtes ihren Rückruf. Daher war auch alle Mühe umsonst und es nutzte ihr weder die anfängliche Führung des Feldes, noch der zweite Platz im Ziel, da die strengen Richter die Disqualifizierung aussprachen. „Erika“ hatte nach der ersten Rundung der Teufelsbrückenboje „Risa“ überholt und von da ab sicher bis ins Ziel geführt. An dritter Stelle kam „Aristos“ ein, dem durch das Ausscheiden von „Risa“ der II. Tagespreis zufiel.

Bei den 15ern hatte „Idi“ vom Mondsee sehr bald das Rennen in der Tasche. „Conso“ hatte sich zwar eine nagelneue Takelage geleistet, jedoch war der erwartete Erfolg ausgeblieben.

Der zweite Tag brachte etwas mehr Wind aus Westen und Süden, aber auch etwas Regen. „Halunk“ rehabilitierte sich in glänzender Form, indem er von Anfang an die Führung innehatte und die beste Zeit des Tages segelte. An zweiter Stelle lag ebenfalls über den ganzen Kurs „Pia“, die am Vortage nicht gestartet war. Um den dritten Platz wurde hart gekämpft. Die vorletzte Boje in Weyregg konnte „Lilly“ noch an dritter Stelle vor „Cima“, „Hedy“ und „Tilly“ runden. In dem aufspringenden Süd luvten sich „Cima“ und „Hedy“ weit aus dem Kurs heraus, während „Lilly“ geradewegs auf die Zielboje lossteuerte. Da der Südwind jedoch unter Land nicht durchstand, konnten „Cima“ und „Hedy“ den Anschluß bekommen, und

„Cima“ überlief „Lilly“ noch wenige Meter vor dem Ziel, während „Hedy“, welche bis zuletzt mit „Cima“ Bord an Bord lag, sich trotzdem beim Einlauf mit dem letzten Platz zufrieden geben mußte.

In der 35er-Klasse siegte „Woglinde“ wieder überlegen über „Sindbad“ mit acht Minuten Vorsprung.

„Rih II“ hatte in der 20er-Klasse anfänglich die Führung. An der Teufelsbrückenboje ging er jedoch zu sehr unter Land und bekam den aufspringenden Südwind als letzter. „Ariel“ rundete hier bereits an erster Stelle, gefolgt von „Donar“, während „Rih II“ auf den letzten Platz zurückgefallen war. In der folgenden Raumschootstrecke lief „Rih“ jedoch wieder nach vorne und konnte bei der Rundung in Weyregg auch „Donar“ durch Innenposition hinter sich bringen. Bis ins Ziel trat keine Änderung mehr ein. „Ariel“ war an diesem Tage bei frischerer Brise sehr gut gelaufen und beendete die Wettfahrt mit 10 Minuten vor „Rih II“, der in ziemlichem Abstand „Donar“, „Pia“ und „Ernest Fink“ folgten.

Bei den 22ern lieferten „Risa“ und „Aristos“ ein scharfes Rennen um den ersten Platz, den „Risa“ erst in der zweiten Runde einwandfrei für sich entscheiden konnte. Die Reihenfolge im Ziele war „Risa“, „Aristos“, „Nelly III“, „Erika“ mit je zirka 2 Minuten Abstand und weiter zurück „Strux“.

Bei den 15ern machte wieder „Idi“ den ersten Preis, nachdem „Conso“ in der ersten Runde, schon stark zurückliegend, aufgegeben hatte.

Der dritte Tag war wieder eine Angelegenheit der Leichtwetterboote. Die Boje in Attersee wurde von „Halunk“ zuerst gerundet. Ihm folgte „Cima“, auch bereits frei aus dem Feld gesegelt. „Cima“ und „Halunk“ luvten sich dann in einem Kampf um die Innenposition so weit über die Boje hinaus, daß sie mit einer Halse auf Gegenkurs gehen mußten. „Cina“ hatte zwar das Match gewonnen, jedoch war inzwischen alles übrige um die Boje gegangen. Auf der raumen Strecke nach Weyregg überlief „Cima“ nacheinander „Lilly“ und „Pia“. Weyregg wurde in der Reihenfolge: „Hedy“, „Tilly“, „Cina“, „Halunk“, „Pia“ und „Lilly II“ gerundet. Auf halbem Weg nach dem Ziel überholte „Cima“ in Luv die vor ihr liegende „Tilly“ und nahm dann abfallend Kurs auf die Zielboje, die

luvward liegende „Hedy“ unbeachtet lassend. Daß Siegesgewißheit oft ein großer Fehler ist, mußte der Steuermann von „Cima“ diesmal erkennen, denn „Hedy“ und „Tilly“ waren höher gelaufen, und kurz vor dem Ziel rauschten sie an „Cima“ mit einer einsetzenden frischen Westbö vorbei, so daß aus dem sicheren Ersten plötzlich ein erster Leidtragender geworden war. Die Reihenfolge war somit „Hedy“, „Tilly“, „Cima“, „Pia“, „Halunk“ und „Lilly II“.

„Woglinde“ gewann auch diesmal wieder in der 35er-



Attersee: Rih II, Junioren-Mannschaft.

Klasse das Rennen vor „Sindbad“, der allerdings zeitweilig die Führung innehatte und nur knapp hinter „Woglinde“ einlief.

Bei den 20ern siegte „Rih II“; ihm folgten: „Pia“, „Ariel“, „Ernest Fink“ und „Donar“.

„Erika“ begann mit einem guten Start als Erste die Wettfahrt der 22er und rundete in Attersee vor „Nelly“. Die an letzter Stelle liegende „Risa“ ging sofort nach der Boje auf Steuerbordbug unter Land, während die führenden Boote den Schlag in den See hinaus bevorzugten. Diese Extratour bekam „Risa“ so gut, daß sie bereits an der Teufelsbrückenboje die Führung innehatte. „Erika“ hatte auf dieser Strecke einige Ausein-

andersetzungen mit „Nelly III“, konnte sich jedoch behaupten; die Reihenfolge im Ziel war: „Risa“, mit bester Zeit des Tages, „Erika“, „Nelly III“, „Aristos“ und „Strux“.

Bei den 15ern ergab auch diese Wettfahrt kein anderes Bild als an den Vortagen, indem „Idi“ in einwandfreier Führung das Rennen behauptete.

In Erkenntnis der unsicheren Wind- und Wetterlage wurde am vierten Regattatage von der Wettfahrtleitung der kürzeste Kurs über Consum, Litzelberg, Teufelsbrücke mit nur 7 Seemeilen gewählt. Bei leidlich frischer Brise startete die Sonderklasse in ziemlicher Geschlossenheit. „Hedy“ und „Cima“ begannen gleich wieder einen erbitterten Luvkampf vom Kurs weg, wogegen das übrige Feld unter Führung von „Halunk“ direkten Kurs nach der Boje lief. Der ganze Tag stand unter dem Zeichen von Brisenglück und gewagten Spekulationen; immerhin ist es bemerkenswert, daß auch dann meistens die guten Steuerleute vorne sind. An der ersten Boje, in Consum, waren die Klassen schon ganz durcheinander gelaufen. Als erstes rundete der 35er „Woglinde“, gefolgt von dem 22er „Erika“. Dann in großer Wuhling zusammen „Rih II“, „Cina“, „Sindbad“, „Halunk“, „Ernest Fink“, „Pia“ und „Hedy“. Auf der Strecke von Litzelberg, nach der Teufelsbrücke war dann die große Spekulation. Ein Teil war fürs Südostufer, so „Halunk“ und „Pia“ in der Sonderklasse, „Erika“ bei den 22ern. „Hedy“ ging auf Biegen und Brechen ganz ans Westufer und bekam am meisten recht. Der Rest war abwartend mehr in der Mitte, was sich bei den 22ern bewährte, „Cina“ aber keinen Vorteil brachte, indem sowohl „Hedy“ vom Westufer aus und „Halunk“ ganz von der anderen Seite des Sees besser daran waren. „Rih II“ konnte, trotzdem er anfänglich nach dem Ostufer gegangen war und ziemlich eingepackt war, indem er sowohl unter den Sonderklassen als auch anderen Abdeckungen zu leiden hatte, sich frei segeln und wieder seinen ersten Preis nach Hause bringen. Wie die Teufelsbrückenboje gerundet wurde, war auch der Einlauf. In der Sonderklasse: „Hedy“, „Halunk“, „Cima“, „Woglinde“ bei den 35ern, „Nelly“ und „Strux“ bei den 22ern und „Rih II“ und „Pia“ bei den 20ern.

Der Tag der fünften Verbandswettfahrt brachte frischen West- und Südwind. Bereits in Attersee lag „Halunk“ vorne,

gefolgt von „Pia“, „Hedy“, „Tilly“, „Cima“ und „Lilly“. „Cima“ konnte, höher laufend als ihre Gegner, bald an „Tilly“, „Hedy“ und „Pia“ vorbeigehen. Nach Absolvierung der Kreuzstrecke nach der Teufelsbrücke, wobei die Schläge in den See hinaus sich als günstiger erwiesen hatten, lag „Halunk“ in einwandfreier Führung. „Hedy“ war „Cima“ wieder stark aufgelaufen, jedoch konnte „Cima“ durch eine rasche Wende bei der Boje die Innenposition erhalten und sich wieder frei machen. Auch „Lilly“, heute unter Führung von Dr. C u r r y sen., kam auf und rundete in Weyregg an dritter Stelle. In der Schlußstrecke konnten „Hedy“ und „Cima“ die bereits vor liegende „Lilly“, welche hängen geblieben war, überholen. Die Reihenfolge im Ziel war „Halunk“, „Cima“, „Hedy“, „Lilly“, „Pia“ und „Tilly“, welche auch die Reihenfolge der Punktpreise der heurigen Regattawoche ergab.

Trotz des frischen Windes konnte „Rih II“ in der 20er-Klasse auch diesmal seinen ersten Preis mit 10 Minuten Vorsprung nach Hause bringen und lief mit der besten Zeit des Tages noch vor der ersten Sonderklasse durchs Ziel. Auch „Ariel“ wurde sehr gut gefahren, trotzdem hätte sie „Rih II“ den Sieg schwerer machen können.

In der 35er-Klasse siegte wieder „Woglinde“ über „Sindbad“ und erreichte somit eine ununterbrochene Reihe von fünf ersten Preisen ihrer Klasse.

Die vierte Verbandswettfahrt für die 22er war bereits am Nachmittag des Vortages gefahren worden, damit die zu den Wörthersee-Regatten gemeldeten Boote rechtzeitig auf den Weg gebracht werden konnten. Bei leichtem Ost, dem man es ansehen konnte, daß es ihm nicht Ernst war, wurde die erste Strecke nach der Boje in Attersee gekreuzt. Hier rundete „Risa“ an erster Stelle. Auf der Raumschootstrecke nach Weyregg lag „Risa“ bereits so weit vorne, daß an ihrem Sieg eigentlich nicht mehr zu zweifeln war. Ihr folgten ziemlich dicht beisammen „Erika“, „Strux“ und „Aristos“, zurück „Nelly III“.

Inzwischen war der Wind auf Süd umgesprungen. Am Westufer stand er bereits gut durch und „Nelly III“ ging mit guter Fahrt direkten Kurs nach Weyregg. „Strux“, der heute unter anderer Führung stand, setzte „Erika“ gut zu und beide

Atterseewoche 1934.

Datum Windrichtung und -Stärke Bahnlänge		9. August NS. 1-2 Sekm. 11 Sm.		10. August S u. W. 4 Sekm. 11 Sm.		11. August NW. 0-2 Sekm. 5-5 Sm.		12. August W. 0-1 Sekm. 7 Sm.		13. August WS. 1-4 Sekm. 11 Sm.	
Yacht	Eigner, Club	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
Sonderklasse											
Halunk II ³⁾	H. Funke, U.-Y.-C. A.-S.	2.26.12	2.	1.43.20	1.	2.05.44		2.31.02	2.	2.37.25	1.
Lilly	F. Gumpinger, U.-Y.-C. A.-S.	2.31.31		1.51.11		2.06.15		2.39.53		2.49.27	
Hedy	Dr. G. Langer und Ing. H. Schachermeyer, U.-Y.-C. A.-S.	2.30.54		1.51.37		1.57.27	1.	2.30.33	1.	2.48.15	
Tilly XVII	A. Sturm, U.-Y.-C. A.-S.	2.27.33		1.51.26		1.58.09	2.	2.39.27		2.49.59	
Pia	Ing. L. Hinterschweiger, U.-Y.-C. A.-S.	n. gest.		1.46.20	2.	2.01.58		2.35.35		2.49.58	
Cima ⁴⁾	Jugendabteilung	2.21.13	1.	1.50.57		1.58.31		2.23.52		2.41.06	2.
35-qm-Rennklasse											
Sindbad III	Ing. R. Engels, U.-Y.-C. A.-S.	2.18.33		2.11.42		1.51.55		2.28.24		2.41.04	
Woglinde III ³⁾	O. Grill, U.-Y.-C. A.-S.	2.12.15	1.	1.52.11	1.	1.50.55	1.	2.21.49	1.	2.37.36	1.
20-qm-Rennklasse											
Donar	H. Obermüller, U.-Y.-C. A.-S.	aufgeg.		2.09.21		2.07.45		2.43.45		2.40.44	
Ernest Fink	Dr. H. Hein, U.-Y.-C. A.-S.	2.30.38		2.14.40		2.04.54		2.44.37		2.41.01	
Pia ⁴⁾	K. Groß, U.-Y.-C. A.-S.	2.24.51	2.	2.12.42		1.55.31	2.	2.37.09	2.	2.38.41	
Ariel	F. Eichmann, U.-Y.-C. A.-S.	2.34.40		1.54.08	1.	1.58.50		2.38.48		2.37.15	2.
Rih II ³⁾	Ing. C. Auteried, U.-Y.-C. A.-S.	2.14.33	1.	2.04.21	2.	1.47.59	1.	2.31.58	1.	2.27.16	1.
22-qm-Rennklasse											
Erika ⁴⁾	Ing. H. J. Vogt, U.-Y.-C. A.-S.	2.15.48	1.	2.20.29		1.50.08	2.	2.38.31	2.	1.35.54	
Nelly III	Dr. A. von Frisch, U.-Y.-C. A.-S.	2.22.56 ¹⁾		2.18.28 ¹⁾		1.58.45 ¹⁾		2.37.37 ¹⁾		1.34.16	
Strux ³⁾	H. Orthner, U.-Y.-C. A.-S.	2.26.10		2.36.02		2.07.20		2.37.39	1.	1.33.56	1.
Risa	J. Altmann, U.-Y.-C. A.-S.	2.17.15 ²⁾		2.14.22	1.	1.47.50	1.	2.40.18		1.35.37	
Aristos	S. Weixelbaumer, U.-Y.-C. A.-S.	2.20.11	2.	2.16.12	2.	2.04.08		2.39.48		1.34.03	2.
15-qm-Rennklasse											
Conso	A. Lutz, U.-Y.-C. A.-S.	2.31.41		aufgeg.		3.14.33		n. gest.		n. gest.	
Idi ³⁾	M. Grohmann, U.-Y.-C. Mo.-S.	2.30.11	1.	2.17.37	1.	3.08.15	1.	n. gest.		n. gest.	

¹⁾ nicht unterschrieben. — ²⁾ ausgeschlossen, wegen Nichtbeachtung des Rückrufes. — ³⁾ I. Punktpreis. — ⁴⁾ II. Punktpreis.

Boote luvten sich ziemlich aus dem Kurs. Der vorliegenden „Risa“ war die Geschichte ziemlich unsympathisch, und sie lief ebenfalls von Lee heraus nach Luv, jedoch machte sie noch nicht so viel Fahrt wie die hinter ihr in frischerem Wind liegenden Gegner. Bei der dann notwendigen Halse, um die Boje Weyregg anzuliegen, kam „Risa“ in die Leeposition und hatte das Nachsehen. In Weyregg rundete „Nelly“ als Erste, gefolgt von „Strux“, „Aristos“ und, dicht zusammen, „Risa“ und „Erika“. Im Ziel war das Feld noch gut beisammen, denn innerhalb von 1.58 waren alle Boote unter Führung von „Strux“ durchs Ziel gegangen. Es folgten „Aristos“, „Nelly III“, „Risa“ und „Erika“. Mit diesem ersten Platz machte „Strux“ überraschend den I. Punktpreis. „Erika“ gewann den II. und „Risa“ ging trotz ihrer beiden ersten Tagespreise leer aus.

Die Wettfahrt der Sonderklasse um den August Dehne Erinnerungs-Pokal gestaltete sich zu einem sehr interessanten Rennen. Bei leichtem Süd ging das Feld unter Führung von „Halunk II“, auf welchem wieder Dr. M. Curry das Ruder führte, auf die Bahn. In Attersee wurde in der Reihenfolge „Halunk“, „Cima“, „Tilly“, „Hedy“, „Pia“ und „Lilly“ gerundet. In Weyregg flaute der Wind ab und bei dieser Boje lag „Halunk“ in klarer Führung vor „Cima“ und „Hedy“. Kurz nach der Bojenrundung setzten harte Böen aus einer Gewitterwolke aus Nord-Ost ein. Hierbei konnten „Hedy“ und „Tilly“ den beiden führenden Yachten gut auflaufen und es gelang „Hedy“ vorübergehend an „Cima“ vorbeizukommen, da diese den B.-B.-Schlag etwas zu weit unter das Westufer ausgedehnt hatte. In Kammer wurde gerundet: „Halunk II“, „Cima“, knapp gefolgt von „Hedy“, dann „Tilly“, „Lilly“ und „Pia“. Bei abflauendem Wind entwickelte sich auf der nun folgenden Vorwindstrecke ein heißer Kampf zwischen „Halunk“ und „Cima“, welchen letztere zu ihren Gunsten entscheiden konnte. Auch „Lilly“ war gut voran gekommen und lag lange Zeit an dritter Stelle. Die Teufelsbrückenboje wurde gerundet: „Cima“, „Halunk“, „Lilly“, „Hedy“, „Tilly“ und „Pia“. Auf der Strecke ins Ziel fiel „Lilly“ wieder an fünfte Stelle hinter „Hedy“ und „Tilly“ zurück, während sich „Cima“ von dem knapp folgenden „Halunk“ die Führung nicht mehr streitig machen ließ und 54 Sekunden vor diesem die Ziellinie passierte. Der Sieg des Jugendabt.-Bootes ist um so bemerkenswerter,

als die Besatzung bei diesem Rennen ausschließlich aus Junioren bestand und somit den Beweis lieferte, daß unsere Jollensegler auch auf größeren Yachten ihren Mann stellen.

Das Clubhaushandikap wurde in diesem Jahre auf besonderen Wunsch einer Seglergruppe im Anschluß an die Verbandswettfahrten gesegelt, um nach deren Ergebnis die Vorgaben festzustellen. Es fragt sich, ob die Verlegung dieser Regatta ein Vorteil ist, denn bisher konnte man auf Grund ihres Ergebnisses an seinem Boot noch kleine Trimmkorrekturen vornehmen, und so hatte diese, vom sportlichen Standpunkt nicht sehr wertvolle Regatta, einen Zweck. Trotz genauester Vorgabenberechnung hat sich am Enderfolg des Clubhaushandikaps nichts Wesentliches geändert, indem, genau wie im Vorjahr, die 22er und 20er siegreich waren. Eine verbüßende Tatsache ist außerdem, daß der erste, zweite und vierte Platz von den gleichen Steuerleuten belegt wurde, die im Vorjahr, teilweise auf anderen Booten, die gleichen Plätze innehatten. Der vorjährige Fünfte war außerdem heuer Dritter. Die ersten drei Boote, und zwar „Nelly III“, „Pia“ (20 qm) und „Strux“ passierten das Ziel innerhalb 26 Sekunden, wobei der fast die ganze Zeit führende „Strux“ erst in den letzten 50 m vor dem Ziele von den beiden ersten Preisträgern überholt wurde. An vierter Stelle folgte „Cima“, als erste Sonderklasse und Fünfter wurde der 35er „Sindbad“.

Die über 20 Seemeilen führende lange Wettfahrt gewann in der Sonderklasse „Halunk II“ mit 9 Minuten Vorsprung vor „Cima“, „Hedy“, „Malepartus“ und „Pia“. „Halunk“ segelte mit 5.50.4 die schnellste Zeit der gesamten Wettfahrt.

Bei den 35ern gewann wieder „Woglinde“. „Ernest Fink“ war diesmal siegreich in der 20er-Klasse. Ihm folgten binnen 37 Sekunden „Pia“ und „Donar“, während „Ariel“ weiter zurück lag und „Rih II“ nicht gestartet war. Bei den 22ern hatten nur 2 Boote gemeldet, hier siegte „Nelly III“ über „Strux“ mit 14 Minuten Vorsprung.

Der Totilapreis wurde im heurigen Jahre endgültig von „Woglinde“ gewonnen. Ihr folgten „Sindbad“ und „Cima“. Der Rest von den sechs gestarteten Booten gab wegen Aussichtslosigkeit auf, was allerdings nicht besonders sportlich war

Ing. H. J. Vog.